

bemerkenswert.

Anrede

meinen Vorstandsbericht anlässlich der heutigen Mitgliederversammlung möchte ich unter das Motto: *bemerkenswert.* stellen.

Im Jahr 2000 beschloss die Landessynode der ELKB das Wort „Familie – auch in Zukunft“. Dies ist in jeglicher Hinsicht bemerkenswert... zur damaligen, aber auch noch in heutiger Zeit.

In der Vorbereitung zu diesem Wort war erstmalig die eaf bayern - in Anerkenntnis ihrer fachlichen Kompetenz in der Familienarbeit und der Familienpolitik - in solch einem kirchenpolitischen Prozess aktiv eingebunden und mitgestaltend. Erstmals, obwohl sich die eaf bayern bereits seit 1957 aktiv in die Arbeit mit und für Familien in Kirche und Diakonie eingesetzt hatte.

Es lohnt sich, das Wort „Familie – auch in Zukunft“ von Zeit zu Zeit vor Augen zu halten.

Bemerkenswert, dass sich im Jahr 2000 ein Familienbegriff in Kirche und Diakonie durchsetzen konnte, der sich auf die „Verwirklichung Generationen übergreifender Solidarität“ bezieht und damit Familien in vielen Formen leben lässt.

Bemerkenswert, dass Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ebenso Berücksichtigung gefunden haben, wie die Anerkennung des notwendigen Ausbaus von institutionellen Angeboten zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern bzw. der notwendigen finanziellen Unterstützung der Eltern- und Familienarbeit von Anfang an.

Bemerkenswert, dass sich Kirche und Diakonie schon damals in den eigenen Reihen für den Blickwinkel „Familie noch mehr in den Mittelpunkt rücken“ ausgesprochen und zur Unterstützung bei Fragen der religiösen Sozialisation,

bei der Bewältigung von Alltagsproblemen oder belastenden Lebenssituationen aufgerufen haben.

Und heute 2017 – obwohl sich in der Familienarbeit in Kirche, Diakonie und Staat erhebliches getan hat – heute erscheint das Wort in wenigem überholt, in vielem aktuell und in manchem immer noch zukunftsweisend.

Familienarbeit und Familienpolitik in Politik und Öffentlichkeit

Es ist bemerkenswert, dass die Belange, Bedarfe und Notwendigkeiten von Familien in politischen Denken und Handeln höhere Beachtung gefunden haben. Der Ausbau der Kindertageseinrichtungen ist dafür ebenso ein Beweis wie die Einführung des Elterngeldes und des Betreuungsgeldes in Bayern. Der Ausbau der migrations- und schulbezogenen Jugendsozialarbeit ebenso wie die Einführung des Pflegegeldes. Die zunehmende Einbeziehung der bayerischen Familienverbände in die politischen Entscheidungsprozesse ebenso wie die Beteiligung der eaf bayern im Dialogforum „Leben und Arbeiten 4.0“.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle einen kurzen Einschub: das DialogForum „Leben und Arbeiten 4.0“ ist ein von den Staatssekretären des Wirtschafts- und Familienministeriums verantwortete Forum, bestehend aus Vertretungen von Wirtschafts- und Arbeitsnehmerverbänden, von Sozialkassen und bayerischen Bezirken, von Sozialverbänden und Kirche etc.. Die eaf bayern wurde seitens des Sozialministeriums als Vertretung der Familien in Evangelischer Kirche und Diakonie angesprochen, hat sich an der Erstellung der ersten Positionierung mit dem Schwerpunkt Arbeit 4.0 aktiv beteiligt und wird sich auch in die zweite runde mit dem Schwerpunkt Leben 4.0 – mit hoher Wertschätzung der Fachkompetenz von Frau Zeilinger – aktiv für die Belange und Bedarfe von Familien in Bayern stark machen.

Besondere Möglichkeiten des familienpolitischen Mitgestaltens hat die eaf bayern aber nicht nur im Dialogforum, sondern auch bei den anstehenden Wahlen im Bund und in Bayern, in der Sprecherrolle der Arbeitsgemeinschaft

der Familienverbände in Bayern und durch die Vertretung im Medienrat der Landeszentrale für neue Medien.

Familienarbeit und Familienpolitik in Kirche und Diakonie

Die eaf bayern hat sich als Evangelischer Familienverband von Kirche und Diakonie etabliert. Dies beweist sie mit ihrer Arbeit als Familienverband im Einzelnen, durch die Arbeit seiner Mitglieder aber im Besonderen. Die eaf bayern kann in ihren verbandlichen Zusammenhängen Stärke und Kompetenz beweisen, da sie sich durch die Arbeit ihrer Mitglieder in den verschiedensten Feldern der familienbezogenen Arbeit in kirchlichen und diakonischen Handlungsfeldern getragen und repräsentiert weiß.

Da ist die Vielfalt der Mitglieder von der kirchlichen Zielgruppenarbeit z.B. hineinwirkend in die Kirchengemeindearbeit ebenso wie die verschiedensten Verbände diakonischer Arbeit. Da sind die Vertretungen des Landeskirchenamtes bzw. der bayerischen Diakonie ebenso wie die Felder der Evangelischen Schulen bzw. Hochschulbildung. Und da ist die Vielfalt der Themen, die positioniert werden konnten.

Bemerkenswert sind die fachlichen Auseinandersetzungen im Rahmen der Mitgliederversammlungen, die ja die Aufgabe der Teilhandlungsfeldkonferenz „Familie, Eltern, Alleinerziehende“ beinhaltet, die Vertretung in der Handlungsfeldkonferenz „Gemeindeaufbau und Gemeindeentwicklung“ und in den Gremien der bayerischen Diakonie, die mit dem Amt für Gemeindedienst gemeinsam organisierten Fachtagungen ebenso wie die Erstellung der Grundlagenbroschüre „FamilienLeben“, mit der die kirchlich-diakonische Familienarbeit informiert und sich positioniert. Die eaf bayern ist tief verwurzelt im kirchlich-diakonischen Handeln, sowie in den Strukturen von Kirche bzw. Diakonie und entfaltet somit Wirkung in Kirche und Diakonie hinein, aber auch weit darüber hinaus.

Familienarbeit und Familienpolitik – auch in Zukunft

Bemerkenswert, wie bewegt die Familienarbeit und Familienpolitik in den vergangenen Jahrzehnten gewesen ist. Ein Grund auch für die eaf bayern

stolz auf ihre aktive Mitwirkung, Beteiligung und Mitgestaltung zu sein. Aber auch ein Grund für die eaf bayern weiterhin das Augenmerk auf die Fragen und Themen zu legen, die noch keine ausreichende Würdigung oder Veränderung erfahren haben.

Da sind nach wie vor ebenso die hohe Anzahl der in Armut lebenden und von Armut betroffenen Kinder und Jugendlichen, sowie deren Familien wie die noch nicht ausreichende Berücksichtigung von Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Da ist nach wie vor ebenso die fehlende Zeit, die Eltern mit ihren Kindern verbringen, wie die fehlenden finanziellen und institutionellen Unterstützungsangebote. Da ist nach wie vor ebenso die Dominanz des Blickwinkels auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in der Familienarbeit und Familienpolitik wie der fehlende selbstverständliche Blick auf die älter werdende Generation bzw. den Menschen mit Behinderung. „Familienarbeit und Familienpolitik – auch in Zukunft!“ – ihre Erfahrung der letzten 60 Jahre, ihr Fundament durch die Mitglieder und die damit verbundenen Beteiligungsmöglichkeiten bzw. ihr Gestaltungswille wird die eaf bayern auch in Zukunft eine verlässliche, fachkompetente und wirksame Gestalterin der Familienarbeit und Familienpolitik in Kirche und Diakonie, in Politik und Staat, in Öffentlichkeit und Gesellschaft sein lassen.

Ich danke für das Vertrauen, dass die Mitglieder der eaf bayern, in meine Person gesetzt haben und allen Partnern und Partnerinnen in Kirche und Diakonie, in Politik und Öffentlichkeit, den Kolleginnen und Kollegen der anderen Familienverbände in Bayern und den Gremienverantwortlichen für die aktive Unterstützung und alles Miteinander in der Arbeit für und mit Familien in Bayern.

Birgit Löwe.

1. Vorsitzende der eaf bayern